

Röhricht hängen blieb, bei einem alten Königsgrabe, wogegen die edelstein- und perlenreiche Kopfbinde in den Fluß sank und nicht wiedergefunden ward. Um das Diadem zu holen, schwamm ein phönizischer Matrose hinüber, nahm es vom Schilf herunter und, da er seine Arme zum Rudern gebrauchte, setzte er sich das Diadem auf den Kopf. Wahrsager, die stets beim Könige waren, sahen darin ein übles Zeichen, daß ein Fremder das Diadem trug, baten daher den König, den Frevler zu töten. Alexander wollte dies nicht thun, weil der Matrose nichts Schlimmes beabsichtigt hatte, ließ ihn daher nur züchtigen, weil er das Diadem gering geachtet und um seine Stirn gebunden habe; weil er aber schnell und kühn das Zeichen des Königtums zurückgebracht hatte, erhielt er ein Talent als Geschenk.

In Babylon fand Alexander ein zahlreiches Heer, nach griechischer Art gerüstet und eingeübt, schwer und leicht gerüstet, Reiter und Fußvolk, Bogenschützen und Steinschleuderer; Persien allein hatte 20 000 Mann gesandt, welche Alexander mit besonderer Freude empfang, musterte und wegen ihrer trefflichen Haltung lobte. Dabei traf er zweckmäßige Abänderungen der bisherigen Heeresaufstellung, denn die Phalanx bestand nicht mehr aus sechzehn Gliedern Schwerbewaffneter, sondern nur aus dreien, hinter denen zwölf Glieder Bogenschützen und mit Jagdspeeren bewaffneter leichter Truppen standen, worauf wieder ein Glied Schwerbewaffneter als Schluß folgte. Diese Phalanx, im Orient unüberwindlich, glich der altrömischen Schlachtordnung. Die Parade hielt Alexander im königlichen Garten in asiatischer Pracht ab, umgeben von prunkhaft gekleidetem Gefolge und Hofbeamten aller Art. Er saß auf goldenem Throne, geschmückt mit dem Diadem und königlichen Purpur; zu beiden Seiten saßen die Getreuen auf niedrigeren Sesseln mit silbernen Füßen; hinter diesen in angemessener Entfernung die Eunuchen in medischer Tracht und mit gekreuzten Armen. Nun zogen Schar